Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

'Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Bafel.

23. Mai 1874.

Nr. 20.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Gemefter ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben bireft an ,,B. Schwabe, Berlagebuchanblung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burd nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Redaftion: Dherft Bieland und Major von Elgger.

Inhalt: Betrachtungen über Organifation und Glieberung bee beres. Giniges über bie frangofifden und beutichen Milltar. Institutionen im schweizerischen Wehrwesen. (Fortschung.) Emile Reuter, Reconnaissances et dialogues; Le Vademecum de l'officier en campagne. — Eitgenoffenschaft: Kreisschreiben. — Ausland : Banern : Manover; Deutschland : Der Kuraß und bie Beiltunde; England: Befdwerteführung; Franfreich: Die Ruflung ber Jeanne b'Are; Defterreich: Bramien. — Verschiebenes: Für Militars und Schiefvereine.

derung des Seeres.

Um eine Kriegsmacht zu schaffen, ist bas erfte, bas zum Krieg erforberliche lebende und tobte Me terial (Menschen, Pferde, Waffen u. f. m.) aufzu= bringen, bas nachfte, aus bemfelben einen Organismus zu ichaffen, welcher ben Anforderungen bes Rrieges entspricht.

Es ift Aufgabe ber Organisation, die verschie= benartigen Bestandtheile in die richtige Verbindung zu bringen und fie fo anzuordnen, bag eine zwedmäßige Verwendung ber Kraft ermöglicht sei.

Nichtige Glieberung bes Heeres und ber Heeres= theile macht basselbe beweglich, gelenkig, und gibt bie Möglichkeit ber Führung und Abministration.

Der Heeresorganismus muß Kraft und Beweglichfeit in sich vereinen.

In bem Mage als mit einer richtigen Busam= mensetzung und Organisation bes heeres "Können und Wollen" (Disciplin und Inftruttion) verbunben find, wird die Rriegsmaschine beffer funktioniren und größere Wirkung hervorzubringen im Stanbe fein.

Gine gute Organisation erleichtert die Befehl= gebung, begunftigt bas Bufammenwirken, erlaubt verschiedene Combinationen in ber Anwendung ber Kraft und beugt Hemmungen und nachtheiligen Frittionen vor.

Da die Organisation bes Heeres für die ganze Lebensthätigkeit und besonders für feine Leiftungs= fähigkeit im Rriege von Wichtigkeit ift, so wollen wir einen Blick auf bie allgemeinen Grunbfage werfen, nach benen heeresmaffen überhaupt organisirt und gegliedert werben. Es burften fich bar: aus leicht einige fefte Anhaltspunkte fur Beur- ber Urmee, an welcher ber Felbherr fteht.

Betrachtungen über Organisation und Glies theilung der Reorganisationsvorschläge für unsere Armee, bie mahricheinlich bemnächft in ber Bun = besversammlung zur Berathung fommen, ergeben, auch wollen wir einige wesentliche Buntte hervorheben, welche im Interesse ber Wehrkraft, die mefentlich von einer guten Organisation abhängt, Beachtung verbienen burften.

> Das heer ift bas Mittel bes Rrieges; es begreift bie Gesammtzahl ber Streiter und jene, welche megen benfelben vorhanden find, in fich.

> Es mare unmöglich, die große Maffe von Ram= pfern zu Fuß und zu Pferd, die Kriegsmaschinen, Feuerschlunde mit ihrer Bedienungsmannschaft und Bespannung u. s. w. in caotisch vermengtem Zustande zu leiten und zu einer übereinstimmenben friegerischen Handlung zu verwenden.

> Der Felbherr, welcher an ber Spite von 100,000 ober noch mehr Streitern fteht, fann nicht jebem Einzelnen seine Befehle ertheilen. Um bie Leitung zu ermöglichen und ben Kolog beweglich zu machen, ift eine Glieberung nothwendig.

> Vor Allem muffen bie ungleichartigen Theile getrennt, die gleichartigen in besondere Gruppen vereint und biese organisirt werben. Dann erst fann man die Frage aufwerfen, wie aus Fußvolk, Rei= terei und Geschütz größere taktische Rorper zu bilben feien.

> Man fangt baber bamit an, eine Anzahl kleiner Haufen, welche ein Mann leicht leiten und beherr= ichen kann, zu bilben. Go entsteht ber Bug ober bie Settion. Mehrere folche Saufen werben bann wieder vereint und ihre Anführer unter einen gemeinsamen Chef geftellt, bem nicht mehr ber ein= zelne, sonbern bie Gruppe als Ginheit gilt. Go entsteht die Compagnie. Mehrere folche Abtheilun= gen bilben wieber eine größere Bereinigung (bas Bataillon) und fo geht es fort bis zu ber Spite